

# Ein neues Zentrum für Familien

Städtische Kindertagesstätte in Wehrda bietet nun weitere Möglichkeiten für Jung und Alt

Die Anlage Unter dem Gedankenspiel in Wehrda trägt seit Donnerstag den Namen Familienzentrum. Das Angebot der Einrichtung wurde erweitert.

von Ina Tannert

**Wehrda.** Nicht nur die Kinder, auch Eltern, ganze Familien und alle anderen Stadtteil-Bewohner – sie alle können ab sofort das frisch gebackene „Familienzentrum unter dem Gedankenspiel“ nutzen. Am Donnerstag wurde die Einrichtung offiziell ernannt. Mit dem neuen Namen geht auch ein neuer Anspruch einher, eine erfolgreich geglückte „Weiterentwicklung des Kita-Gedankens“, lobte Bürgermeister Dr. Franz Kahle während der Präsentation des ersten stadt-eigenen Familienzentrums.

Von nun an gehe es nicht mehr ausschließlich um Betreuung und frühkindliche Bildung. Das Angebot der Einrichtung wurde stark erweitert und richtet sich an alle Familienmitglieder. Die Betreuungsangebote wurden etwa auf alle Phasen der familiären und kindlichen Entwicklung abgestimmt, von der Schwangerschaft bis hin zur Schulzeit, erklärte Einrichtungsleiterin Dr. Mara Meske stolz.

Das umfangreiche Programm beinhaltet regelmäßige Aktivitäten wie etwa Baby- oder Krabbeltreffen, Familienaktionen mit speziellen Elternangeboten, Lesestunden sowie Sport-, Musik- oder Tanzgruppen. Daneben bietet das Zentrum ebenfalls Hilfestellung bei Problemen sowie individuelle Beratung bei Schwierigkeiten und Konflikten innerhalb der Familien. Zurzeit betreut die Einrichtung rund 80 Familien aus dem Stadtteil. Die



Mitarbeiter, Partner, Träger und Kinder freuen sich über das neue Familienzentrum, darunter Ortsvorsteher Dirk Vaupel (hintere Reihe rechts) Bürgermeister Dr. Franz Kahle (Mitte, dritter von rechts) Zentrumsleiterin Dr. Mara Meske (dritte von rechts) und Fachdienstleiterin Stefanie Lambrecht (hintere Reihe, links). Foto: Ina Tannert

wechselnden Angebote stehen jedoch, unabhängig von einem Kindergartenbesuch, allen Bewohnern von Wehrda zur Verfügung.

Ein zentrales Anliegen des Projekts ist dabei eine gemeinschaftliche Vernetzung aller Akteure, um eine „ganzheitliche, familienbezogene Infrastruktur für den Stadtteil zu erreichen“, teilte die Stadt mit. Dafür arbeitet das Zentrum eng mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammen, wie etwa den Vereinen

des Stadtteils, den freiwilligen Familienpaten, der Trinitatiskirche und anderen örtlichen Organisationen. „Wir funktionieren nur zusammen, als Netzwerk“, betonte die Leiterin des Zentrums und lobte das große Engagement der Beteiligten.

Dem Ziel des langjährigen Projekts, ein gemeinsames Miteinander rund um Kinderbetreuung, Eltern- und Familienangeboten zu schaffen, mit dem Familienzentrum als „Zentrale“, schauen die Mitarbeiter

äußerst positiv entgegen. „Es ist ein Geben und Nehmen in einem sozialen Austausch, viele Aufgaben verteilen sich auf viele Schultern“, erklärte Koordinatorin Sandra Frommhold.

Die Entwicklung der Einrichtung von einer reinen Kita bis zum Familienzentrum nahm einige Zeit in Anspruch. Bereits seit 2012 lief die intensive Vorbereitungs- und Planungsphase für das Zentrum. Zahlreiche bauliche und organisatorische Neuerungen wurden über

Jahre hinweg erstellt und umgesetzt. „Das ist eine runde, gewachsene Sache mit einem soliden Fundament“, lobte auch die städtische Fachdienstleiterin für Kinderbetreuung, Stefanie Lambrecht. Finanziert wird das Zentrum von der Stadt Marburg als Träger, die nun auch eine weitere pädagogische Stelle übernimmt.

Als Familienzentrum kann sich die Einrichtung in Zukunft auch für Fördergelder des Landes bewerben.

# Sie bringen Menschenkenntnis in die Gerichtssäle

Marburger Landgericht verabschiedete 78 ehrenamtliche Richter · Plädoyer für Beteiligung von Laien

Für fast 80 Schöffen endete die Amtszeit: Die Marburger Justizbehörden bedankten sich bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern mit einem Festakt, zu dem auch der hessische Justiz-Staatssekretär kam.

von Ina Tannert

**Marburg.** Über viele Jahre hinweg standen die ehrenamtlichen Richter dem Landgericht Marburg mit Rat und Tat zur Seite. Sie begleiteten langwierige und schwierige Prozesse, teilten ihre Erfahrungen mit den Justizbehörden und urteilten gemeinsam mit den Berufsrichtern nach bestem Wissen und Gewissen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 78 Schöffen aus dem Landgerichtsbezirk Marburg feierlich verabschiedet. Ende 2013 ging deren Amtsperiode zu Ende.

Von rechts wegen dürfen Gerichtsschöffen ihr Amt höchstens zwei Perioden am Stück ausüben. Nach einer gesetzlichen Änderung im Jahr 2008 dauert eine Amtszeit fünf Jahre, vorher waren es vier. Im Rahmen einer festlichen Vortragsveranstaltung verabschiedete das Landgericht die Amtsinhaber der vergangenen vier und neun Jahre. „Wir sagen danke für ihre langjährige, engagierte Arbeit“, sagte Dr. Christoph Ullrich, Präsident des Landgerichts Marburg. Sowohl am Amts- wie auch am Landgericht leisteten

die Schöffen einen wichtigen Dienst an der Justiz. Das Ehrenamt verlange ein erhebliches privates Opfer, setze Urteilskraft und ein gesundes Rechtsempfinden voraus und sei ein wichtiger Beitrag zur Demokratie, so der Präsident. Die Gerichte profitierten sehr von der Lebenserfahrung und einem realitätsnahen, „normalen Bürgersinn“ der Schöffen. Durch diese sei ein Urteil „im Namen des Volkes“ nicht nur eine leere Floskel.

## Mehr als 2 500 Schöffen in Hessen tätig

Es ist wichtig, dass Bürger als ehrenamtliche Richter an der Strafrechtspflege teilnehmen, sagte auch Dr. Carsten Paul, vorsitzender Richter am Land-

gericht, und wandte sich damit gegen Kritiker des Schöffenamtes und Laienbeteiligung in der Justiz. Aufgrund ihrer Lebenserfahrung und auch beruflichen Fachkenntnissen seien die Schöffen eine sinnvolle Erweiterung und Ergänzung des Gerichts. Sie eröffnen in einem Prozess einen anderen Blickwinkel, unverstellt von „juristischen Vorprägungen“, betonte Paul. Menschenkenntnis sei dabei häufig wichtiger als Rechtskenntnis, sagte auch der Staatssekretär im hessischen Ministerium der Justiz, Thomas Metz.

Für die Justiz als tragende Säule des demokratischen Staatswesens, sei es wichtig, „offen und auf Augenhöhe“ mit den der Gesellschaft zu stehen. Als bürgerliche Richter tragen Schöffen einen erheblichen

Anteil daran. An hessischen Gerichten sind derzeit über 2 500 Schöffen tätig. „Ohne ein solches ehrenamtliches Engagement als Ausdruck gelebter Solidarität kann eine funktionierende Justiz nicht bestehen“, lobte der Staatssekretär.

## Kollegiale Zusammenarbeit mit den Profis

Während der Abschiedsfeier überreichte er den 26 anwesenden Schöffen die Ehrenurkunden des Landes Hessen. „Es war eine interessante Tätigkeit, die einen Blick auf die Realität eröffnete“, sagte Reinhold Beck im Namen der anwesenden Schöffen. Diese hätten sich immer gut vorbereitet und nie als „zweites Glied“ des Rechtswesens betrachtet, bedankten

sich die ehrenamtlichen Richter ihrerseits bei den anwesenden Richterkollegen für die gute Zusammenarbeit.

Bei einem abschließenden Empfang ließen die Teilnehmer den Tag gemeinsam ausklingen.

An dem Abschiedstreffen nahmen teil: Gudrun Ahne, Marianne Bosch-Berressem, Susanne Dietzel, Karin Eisenack, Silvia Gottschlich-Algesheim, Susanne Köhl, Ute Köhler, Christiane Krapp, Erika Löwer, Heidi-Monika Schneider-Heinzmann, Ursula Schulze-Stampe, Renate Siebert, Reinhold Beck, Helmut Brodt, Christian Dörr, Stefan Fenner, Jochen Helwig, Manfred Hoim, Jürgen Jung, Helmut Kümmel, Oliver Schmitt, Hartmut Schrewe, Hartmut Seelig, Ingo Speh, Thomas Stampe und Rüdiger Weiß.



Amtsgerichtsdirektor Cai Adrian Boesken (links), Staatssekretär Thomas Metz (vorne links), Landgerichtspräsident Christoph Ullrich (vorne rechts), Richter Carsten Paul, (Mitte) und Richterin Nadine Bernshausen (rechts) verabschiedeten die Schöffen. Foto: Tannert

## MELDUNGEN

### Aquaback zum Ausprobieren

**Marburg.** Der Fachdienst Städtische Bäder bietet im AquaMar eine neue Form des Fitness-Trainings im Wasser an. Aquaback nennt sich die Trainingsform, die im Lehrschwimmbecken stattfindet und sich großer Beliebtheit erfreut. Ziel der Idee des Aquaback-Trainings ist es, den Körper optimal und auf sanfte Art im Element Wasser zu trainieren. Im Juli bietet der Fachdienst an drei Tagen eine Schnupperstunde an, um Interessierten die Gelegenheit zu geben, diese Trainingsform kennenzulernen. Folgende Termine sind vorgesehen: Dienstag, 15. Juli, von 18.30 bis 19.15 Uhr, Mittwoch, 16. Juli von 11 bis 11.45 Uhr, Samstag, 19. Juli von 10.15 bis 11 Uhr. Teilnehmer zahlen pro Schnupperstunde 7 Euro. Anmeldungen und weitere Informationen unter Telefon 06421/309784-19, E-Mail: aquamar@marburg-stadt.de

### Betreuungsverein tagt morgen

**Marburg.** Für Morgen lädt der Marburger Verein für Selbstbestimmung und Betreuung zu seiner Jahreshauptversammlung ein. Beginn ist 19 Uhr im Beratungszentrum BiP Am Grün 16. Vorgestellt werden Geschäftsbericht und Haushaltsplanung unter besonderer Berücksichtigung der zukünftigen finanziellen Perspektive des Vereins.

## PHILIPPS-UNIVERSITÄT

### Veranstaltungen

**Religionskundliche Sammlung:** 14 bis 16 Uhr, geöffnet, Landgraf-Philipp-Straße 4. Führungen nach Vereinbarung, Telefon 0 64 21 / 2 82 24 80.

**Marburger Senioren-Kolleg:** 16.15 Uhr, Vortrag von Professor Klaus-Werner Tietze: Fracking – mehr als ein Reizwort für Emotionen?; Hörsaal +1/0030, Biegenstraße 14. **Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“:** 18.30 Uhr, Vortrag von Professor Wilfried Endlicher, Berlin: „Die Stadt im Klimawandel – zwischen Klimaschutz und Anpassung“; Hörsaal +1/0010, Biegenstraße 14.



### Mittagessen

**Mensa Erlenring:** 11.30 bis 14.15 Uhr; **Bistro Erlenring:** 8.15 bis 20 Uhr; **Mensa Lahnberge:** 11.30 bis 14.15 Uhr; **Cafeteria Lahnberge:** 8.30 bis 18 Uhr

**Tagsgericht:** Pasta mit vegetarischer Füllung und Tomatensauce  
**Menü 1:** Rinderragout mit Pilzen und Tomaten  
**Menü 2 fleischlos:** Gebackene Falaffel mit würziger Kräutersauce

**Tellergericht Schnitzel:** Schnitzel mit Pommes und Sauce  
**Vital-Linie:** Hähnchenbruststreifen in Rucolasauce mit Bandnudeln

**Wochenhit:** Pasta mit vegetarischer Füllung und herzhaften Saucen  
**Bistro Gourmet Fisch:** Lachsfilet mit Sauce hollandaise  
**Bistro Gourmet Fleisch:** Hähnchenbrust mit Pilzrahmsauce

**Abendessen**  
**Bistro-Erlenring:** 17.45 bis 19.30 Uhr  
**Fleischgericht:** Hähnchenspieß mit Paprikasauce  
**Fleischlos:** Eierpfannkuchen mit Gemüsefüllung  
**Cafeteria Lahnberge:** 17 bis 18 Uhr

**Fleischgericht:** täglich wechselnde Grillgerichte